

# Riesauer Tageblatt



und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse  
„Tageblatt“, Riesa.

Amtsblatt

Postfachstelle  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 149.

Sonnabend, 29. Juni 1895, Abends.

48. Jahrg

Das Riesauer Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kaiserl. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigen-Aufnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr.

Druck und Verlag von Langer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Herm. Schmidt in Riesa.

## Bekanntmachung.

Wegen grundsätzlicher Herstellung und Beseitigung des Riesa-Göhlis-Leutewiger Communicationsweges in der Ausdehnung von der Brückenmühle bis zur Abzweigung nach der Ziegelei Göhlis bleibt derselbe vom 1. bis mit 9. Juli dieses Jahres für allen **Fahrverkehr** gesperrt. Der letztere wird für diese Zeit auf den Leutewig-Göhlis-Poppiger Communicationsweg verwiesen.

Riesa, den 26. Juni 1895.

Der Stadtrath.  
Räder.

Nr. 251 B.

## Bekanntmachung.

Die **diesjährigen Obstzählungen** und zwar: in den Gärten an der Jahnbachmündung, in der früher Moritz Hering'schen Wiese an der Elbe, an der Poppigerstraße, am Wege nach Weida und nach Pausitz, an der Straße nach Leutewig von der Brückenmühle bis zur Leutewiger Grenze, an der Jahna von der Wasserfontäne bis zu Bergers Hause, auf dem sogenannten Anger und auf dem Fahrdamme in Göhlis und an der Straße von Göhlis nach Poppitz, sollen

Donnerstag, den 4. Juli 1895,

Nachmittags 2 Uhr

in der Rathskanzlei hieselbst **versteigert** werden. Auswahl unter den Bietern bleibt vorbehalten. Die Pachtbedingungen können an Rathsstelle — Zimmer Nr. 2 — eingesehen werden. Riesa, am 24. Juni 1895.

1742 A.

Der Stadtrath.  
F. A. Grundmann, Stadtrath.

## Bekanntmachung.

Der **Wassergins** auf das 2. Vierteljahr, das **Schulgeld** und **Fortbildungsschulgeld** auf das 1. Halbjahr laufenden Jahres sind baldigst, längstens aber bis **zum 10. Juli dieses Jahres**

an die hiesige Stadthauptkasse abzuführen.

Riesa, am 29. Juni 1895.

Der Stadtrath.  
Schwarzenberg, Stadtrath.

## Ueberwachung des Irrenwesens in Sachsen.

Der Prozeß gegen die Alexianer im Kloster Marienberg zu Aachen hat die Frage nahe gelegt, was geschieht seitens des Staates, um solche Vorkommnisse, wie sie in der von den Alexianern geleiteten Irrenanstalt vorgekommen sind, möglichst zu verhindern. Man findet, daß die dort geübte staatliche Aufsicht ungenügend war und verlangt weitergehende staatliche Aufsicht und Kreierung von Gesetzen, die die Aufnahme von Kranken in Privatirrenanstalten regeln. Die Sache wird dabei so dargestellt, als existierten solche Gesetze überhaupt noch nicht oder doch nur in einigen wenigen, namentlich kleineren deutschen Staaten. Inwiefern diese Darstellung richtig ist, wissen wir nicht, für Sachsen ist sie aber nicht zureichend.

Wir haben in Sachsen staatliche Irrenanstalten von großem Umfange und mit Allem ausgestattet, was die Fortschritte der Neuzeit an Verbesserungen auf dem Gebiete der Irrenpflege gebracht haben. Daneben bestehen aber auch Irrenanstalten, die nicht vom Staate selbst geleitet werden, sondern in Privat Händen sind, und die zum Staate in einem ähnlichen Verhältnisse stehen, wie die große Irrenanstalt der Alexianer in Aachen mit ihren 650 Kranken zum preussischen Staate gestanden hat. Nachdem nun von den Vorgängen, die sich dort in Marienberg abgespielt haben, der Schleier hinweggezogen worden ist und man mit Schrecken gesehen hat, was eine ungenügende Staatsaufsicht im Irrenwesen verschulden kann, liegt die Frage nahe: wie sieht es anderwärts, wie sieht es insbesondere in Sachsen mit der Pflege der Irren in den nichtstaatlichen Anstalten und sind Vorkommnisse getroffen, um so ungeheuerliche Zustände, wie sie bei den Alexianern nachgewiesen worden sind, unmöglich zu machen?

Wir glauben in dieser Hinsicht, so wird in einem Artikel des „Vogl. Anz.“ ausgeführt, volle Beruhigung schaffen zu können, wenn wir darauf hinweisen, mit welcher Umsicht und Befürsamtung in unserem Königreich Sachsen erst im vorigen Jahre die Unterbringung und Entlassung von Geisteskranken in Privatirrenanstalten durch Verordnung des königlichen Ministeriums des Innern neu geregelt und durch diese Neuordnung allen gefährlichen Angriffen und etwaigen verleumdenden Nachreden die Spitze abgebrochen worden ist.

Zunächst muß die Privatirrenanstalt nach § 30 der Gewerbeordnung konfessionell sein und ihr ein sachverständiger Arzt vorstehen, und dann darf die Aufnahme nur erfolgen auf Grund eines wohlbegründeten Antrags seitens der Angehörigen oder der gesetzlichen Vertreter oder der Polizeibehörde, welchem beigefügt sein muß die Krankengeschichte und das Zeugnis eines approbirten Arztes darüber, daß der Aufzunehmende an Geisteskrankheit leidet und der Pflege in einer Irrenanstalt bedarf. Ein Arzt, der außerhalb Sachsens wohnt und ein Zeugnis ausstellen will, hat entweder seinen Approbationschein beizufügen oder der zuständige Bezirksarzt hat das Zeugnis nach persönlicher Vernehmung mit dem Kranken nachzuprüfen und eine Bescheinigung beizufügen, inwiefern sein Urtheil mit dem des fremden Arztes übereinstimmt.

Nur ganz ausnahmsweise darf der Leiter einer Privatirrenanstalt einen Kranken vorläufig ohne ärztliches Zeugnis aufnehmen, jedoch ist entweder binnen 24 Stunden dasselbe nachzubringen oder der Kranke innerhalb drei Tagen vom

zuständigen Bezirksarzte zu untersuchen und die Nothwendigkeit der Aufnahme zu bescheinigen. Bei Aufnahme oder Beibehaltung der Kranken in der Anstalt über den Zeitraum von 4 Wochen bedarf es vormundschaftlicher (väterlicher) Zustimmung. Stellt sich bei solchen Kranken, die gewissermaßen zur Beobachtung in die Anstalt aufgenommen wurden, wirkliche Geisteskrankheit heraus, so ist der Gerichtsbehörde des letzten Wohnortes oder des letzten Aufenthalts sofort Anzeige zu machen. Die Entlassung aus der Anstalt hat zu erfolgen, sobald der Kranke genesen ist, oder auch dann, wenn der gesetzliche Vertreter bezüglich Vormund die Entlassung verlangt. Bei gemeingefährlichen Geisteskranken, deren Entlassung verlangt wird, bedarf es noch einer Bescheinigung der Polizeibehörde des Aufenthaltsortes, daß für genügende Beaufsichtigung und Sicherung Sorge getragen ist. Ferner ist bestimmt, daß von jeder Aufnahme eines Kranken, auch wenn es kein Geisteskranker ist, innerhalb 24 Stunden der Polizei- (Orts-) Behörde der betr. Privatirrenanstalt Anzeige zu machen ist, desgleichen von jeder Entlassung, so daß also dieselbe jeder Zeit vollständig über den Bestand in der Anstalt genau unterrichtet ist. Zur Erleichterung der Kontrolle ist ferner in der Anstalt über jeden Kranken ein Personalaktenstück zu führen, welches den Antrag, das Zeugnis, die Krankengeschichte, den Nachweis der An- oder Abmeldung, Nachweis über das etwaige Entmündigungsverfahren enthalten muß. Die Beaufsichtigung der Privatirrenanstalten geschieht durch die Amtshauptmannschaft (Stadtrath), welcher die Anstalt untersteht, auch ist dieselbe die erste Instanz für Beschwerden, welche über die Anstalt anzubringen sind. Diese Verwaltungsbehörde hat sich bei der Beaufsichtigung und eventuellen Entschließung mit dem Bezirksarzt ins Benehmen zu setzen, welcher außerdem auf Grund seiner Instruktion die Pflicht und das Recht hat, sich, so oft er es für nothwendig befindet, von der Behandlung der Kranken, von der regelrechten Altsführung u. s. zu überzeugen.

Die beiden sächsischen Privatirrenanstalten erfreuen sich des allgemeinsten Vertrauens seitens der Bevölkerung. Auch für die sächsischen Staatsanstalten sind die Verhältnisse auf das Sorgfältigste geordnet und sind solche und ähnliche Verhältnisse, wie sie in Marienberg vorgelegen haben, einfach undenkbar.

## Tagesgeschichte.

**Deutsches Reich.** Von allen Seiten wird bestätigt, daß die kleinen Störungen, die am Kaiser-Wilhelm-Kanal bereits hervorgetreten sind, nicht allein nicht unerwartet kommen, sondern weit hinter den Erwartungen und Befürchtungen der Sachverständigen zurückbleiben. Die bisherigen Ergebnisse der Kanalschiffahrt werden deshalb als durchaus befriedigend betrachtet. Für die den Kanal befahrenden Schiffe der Handelsmarine und Kriegsflootten sollen besondere Bestimmungen erlassen werden, die theils zur Sicherung der Schiffe, theils zur Sicherung der Kanalanlage dienen sollen. Außerdem gelten für die den Kaiser-Wilhelm-Kanal durchquerenden Schiffe und Fahrzeuge die sonstigen Sonderbestimmungen, die nach internationaler Vereinbarung bereits dann beobachtet werden, wenn ein Fahrzeug eine Kunstwasserstraße befährt oder sich im engen Fahrwasser befindet. Ueber das Verhören der Schiffe nach den bestimmten Liegestellen

zum Zwecke des Ausbiegens bei Bewegungen der Fahrzeuge soll von Fall zu Fall entschieden werden.

Ueber die Kosten der Hamburger Festlichkeiten anlässlich der Kanalseier sind übertriebene Angaben in der Presse verbreitet. Allerdings ist die ursprünglich vom Ausschusse der Bürgerschaft zur Verfügung gestellte Summe von 350000 Mark um mehr als das Vierfache überschritten worden, aber diese Bewilligung galt ausdrücklich nur den ersten Vorbereitungen. Im ganzen dürften sich die Ausgaben der Stadt Hamburg aus Anlaß der Kanalseier auf reichlich 1 1/2 Millionen Mark belaufen. Das ist gewiß eine sehr bedeutende Summe. Aber man darf nicht übersehen, daß sie auch reiche Zinsen vorübergehend und dauernd trägt. Der ungeheure Fremdenzufluß während der Festtage hat der Stadt Hamburg offenbar viel eingebracht. Größer aber und dauernder dürften die Vortheile sein, welche der Kaiser-Wilhelm-Kanal insbesondere dem Hamburger Freihafen bringen wird. Solange nicht auch Kiel mit einem Freihafen bedacht sein wird, muß Hamburg den Löwenanteil der von dem neuen Kanal zu erwartenden Vortheile einheimen. Die Stadt Hamburg hat also wohl gewußt, was sie that, als sie sich auch ihrerseits mit einem erheblichen Opfer an der Kanalseier betheiligte.

Einige Blätter geben die folgende Auslassung eines Berliner Börsenblattes wieder: „Uns ist eine merkwürdige Nachricht, die aus zu guter Quelle stammt, als daß wir sie als bloßes Gerücht bezeichnen dürfen, zugegangen. In diplomatischen Kreisen — heißt es — bestreite man Preußen und dem Reich das Recht, auf dem Nord-Ostsee-Kanal Abgaben zu erheben. Dieser Einwand stützt sich auf die Verträge, die Dänemark im März 1857 über Abschaffung des Sundzolls abgeschlossen habe. Wegen die von den Mächten bewilligten Entschädigungsgelder habe sich Dänemark damals verpflichtet, nicht nur die Leuchtfeuer und Wasserwege in gutem Zustande zu erhalten, sondern auch dahin, auf den Wasserstraßen zwischen Nordsee und Ostsee von der Erhebung von Abgaben für den Seifschiffverkehr völlig abzusehen. — In den Verträgen ist zwar ein „Durchgangszoll“ von 16 Schilling für je 5 Centner gestattet worden, dieser Zoll hat aber mit den verwehrteten Schiffsabgaben nichts gemein. Dänemark hat seitdem einen Theil seines damaligen Gebietes an Preußen abgetreten, konnte dies aber nur mit der auferlegten internationalen Belastung, die die neue Bundesregierung zu respektieren hat. Der Kaiser-Wilhelm-Kanal ist eine Wasserstraße zwischen Nordsee und Ostsee auf ehemals dänischem Gebiete: folglich — so wird geschlossen — dürfen Verkehrsabgaben preussischer- und deutscherseits dort nicht erhoben werden. Die Angelegenheit sei vordem nicht zur Erörterung gekommen; jetzt aber sei die Frage allen Ernstes aufgeworfen worden.“ — Uns erscheint diese Erörterung als thörichtes Gerede. Abgesehen von anderen Erwägungen konnten sich die Verträge nur auf natürliche, nicht auch auf künstliche Wasserstraßen — zumal damals noch gar nicht bestehende — beziehen, wenn letztere nicht besondere Erwägung gefunden haben.

Der „Köln. Ztg.“ wird von Berlin geschrieben: „Die Entsendung eines besonderen deutschen Gesandten nach Marokko beweist, daß das Auswärtige Amt mit allem Nachdruck für die Erfüllung der seitens des Befandten Grafen Tattenbach bei der marokkanischen Regierung erhobenen Ent-





**Ein launiger Theerjacketbrief**  
 Liest sich der „V. B. C.“ vom Bord des „Preßschiffes“ schreiben: „An Bord Seiner Majestät Preßschiff „Prinz Waldemar“. Kiel, Seepost, 21. Juni, 4 Uhr Nachm. Erbärmliche Landratte! Tintenleckender Stubenhocker! Wasser-scheues Individuum! Du streckst natürlich Deine Fäße unter den Redaktionstisch und betreibst die flachste Land-Zeitungs-schneiderei, während ich, eine Seerose im Knopfloch meines Grades, über die Wellen dahingaukele, von der Gicht des Meeres bespritzt, umkreist von Möven, diesen in schneller leuchtenden Flügeladjutanten der Schiffsahrt. „Thalatta! Thalatta! Mensch, hast Du schon in Deinem Leben einmal eine Wasser-Depesche abgeschickt? Hast Du schon einmal auf hin- und herwippendem Tische ein Feuilleton geschrieben, bei dem die hochgehende See Dich bald nach links, bald nach rechts wirft? Hast Du schon jemals einen Rettungsgürtel angelegt, um einen Leitartikel zu Stande bringen zu können? Warum antwortest Du mir nicht?! — Dein Stillschweigen sagt genug! Und Du nennst Dich „Journalist“?! Pah — eröffne einen Handel mit Backpflaumen, alter Junge! Das ist der gute Rath eines guten Freundes! — Wärest Du im Stande, eine Panzerkorvette von einer Kreuzerregatte zu unterscheiden? Weist Du, was ein Achterdeck ist? Unter uns gesagt, vor acht Tagen wußte ich es auch noch nicht, ich, der ich glaube, daß Backbord diejenige Stelle des Dampfers sei, wo die Schiffszwiebäck hergestellt werden!! Den meisten meiner Kollegen ging es gerade so, aber bereits am zweiten waren wir mit der ganzen modernen Schiffstechnik vertraut, und jetzt wissen wir auf unserem Dampfer besser Bescheid als unser Kapitän. Zunächst muß ich Dir mittheilen, daß wir alle priemen. Beim Schreiben haben wir stets den Raustab im Munde — ein unbeschreiblicher Genuß, sage ich Dir! Es ist ein Vergnügen, zu sehen, wie gewandt und sicher die Journalistische Befahrung des „Prinzen Waldemar“ den Priem- fast auspuckt. Am Besten spuckt der „Prinze“ den „Tagesblatt“. Vorgesestern spuckte er, allerdings unabsichtlich, dem Vertreter der „Times“, der fünfzehn Meter von ihm entfernt sah, mitten auf das Manuskript. Fast wäre es zu einer kleinen Boxerei gekommen, aber nachdem Fernburg erklärt hatte, daß er die britische Nation, die er hoch schätze, durch- aus nicht habe beleidigen wollen, beruhigte sich der Engländer und bot dem Berliner Kollegen sogar von seinem eigenen Kautabak an. Stiel von der „Frankfurter“, dessen Ansicht und Energie wir soviel zu verdanken haben, wird stets „Herr Kapitän!“ angedeutet. Es herrscht übrigens ein durch- aus ungezwungener, fernmännlich-kollegialer Ton. Neulich Morgen schlug ein ganz junger Korrespondent einem bejahrten Chefredakteur auf die Schulter mit den Worten: „Na, alte Theerjacket, wirst Du in Bremerhaven vor Anker gehen, oder schon in Kiel stoppen?“ Der Alte klopfte mit zwei Fingern dem jungen Manne leicht auf das Bugspriet (Mund) und sagte im reinsten Platt: „Min Sohn dat geht di goor nig on! Bar man irft drög achter de Luren!“ Wir haben uns fast Alle schon daran gewöhnt, breitpurig aufzutreten. Auch sonst sind die Einflüsse des Seelebens vielfach bemerkbar. Herr von Huhn, der liebenswürdige Vertreter der „Vossischen“, will sich in Zukunft Herr von Möve nennen. Leider muß ich Dir einen Fall von Marine-Größenwahn mittheilen. Schiff, der Korrespondent der „Neuen Freien“, der auch medicinas doctor ist, redet sich ein, Admiral Knorr zu sein! Er ver- langt, daß man ihn „Wässerige Hoheit“ anredet, verachte un- längst, auf der Kommandobrücke die Führung zu übernehmen und — das bedenklichste Symptom — will, sich durchaus selbst behandeln! . . . Vorgesestern Abend hatten wir ein mächtiges Begehle. Alles schwamm in Orog. Ich konnte schließlich nicht mehr den Fockmast vom Besanmast unter- scheiden — dente Dir bloß an! Am anderen Morgen all- gemeines graues Glend, besonders stark bei dem Vertreter des „Total-Anzeigers“, der sofort ein großes Plakat befestigte — weiß auf blau — mit der Aufschrift: „Den größten Kopfschmerz aller Berliner Zeitungen hat der Total-Anzeiger!“ Stelle Dir vor, wie wir uns vor Lachen die Wanten hielten.

Als Herr von Köller und Marschall von Bieberstein zu uns an Bord kamen, sahen wir fast Alle — es war gerade nichts zu thun! — auf den Raan und Koppfen einen Luft-Blat. Natürlich haben die beiden Minister in Folge dessen von der Presse — einen sehr hohen Begriff bekommen! Seltsam! Während wir Journalisten hier die Kolumbusse, die Vasco de Gama's der Presse geworden sind, ist der beständige Ver- fehr mit uns auf das Schiffpersonal nicht ohne Einwirkung geblieben. Die Deutschen haben uns so lange bei der Arbeit gesehen und beobachtet, bis sie selbst dem bacillus scribendi verfallen sind. Hier an Bord schreibt jetzt Alles! Vom Ka- pitän bis hinab zum kleinsten Schiffsjungen!! Sie haben einmal Tinte geleckt und dürften nun nach journalistischen Thaten. Gestern fragte mich ein Obermaat, ob ich ihm nicht eine Stellung als Redakteur verschaffen könnte. Der Kapitän hat mir heute „meinen ersten Leitartikel“ vorgelesen — es war zum über Bord springen. Ein eigenartiges Seitenstück zu dem „Fall Schiff“ bietet aber unsere Schiffstöchin. Sie ist von literarischem Größenwahn befallen worden und redet sich ein, Elsa von Schabelsky zu sein. Stundenlang brüht sie vor sich hin und murmelt: „Das liebe Geld!“ „Das liebe Geld!“ Dann wieder springt sie auf und schreit im ge- brochenen Deutsch: „Man bringe mir Lautenburg, tot oder lebendig — ich muß ihm mein neues Stück vorlesen!“ Wenn ich — Pöb Stagen und Clüverbaum, die Seepost geht gerade ab. Ich muß schlafen. Dir herzlich die rechte Vorderlosse schüttelnd verbleibe ich Dein alter Freund Albert.“

**Vermischtes.**  
 Der Zweikampf zwischen dem Rittmeister a. D. Dietrich v. Kope und dem Zeremonienmeister Frhrn. v. Schröder be- schäftigte, wie schon gemeldet, vorgestern die erste Strafkammer des Landgerichts II. Freiherr von Schröder soll den Zeremonien- meister von Kope in enge Verbindung zu den vielbesprochenen anonymen Briefen standalösen Inhalts gebracht und an den künftigen Hausminister Freiherrn von Wedel-Biesdorf einen Brief gerichtet haben, der schwere Beschuldigungen gegen Herrn v. Kope enthielt. Der Better des Leperen ließ darauf den Freiherrn von Schröder, durch den Chefredakteur der „Kreuztg.“, Freiherrn von Hammerstein fordern. Die Forderung lautete auf gezogene Pistolen mit dreimaligem Augewechsel und 15 Schritt Entfernung. Am 21. Januar d. J. in früher Morgenstunde fand der Zweikampf im Grunewald statt. Keiner wurde verwundet. Die Kämpfer hatten sich nun wegen Zwei- kampfs mit tödtlichen Waffen zu verantworten. Der Vor- sitzende erörterte nach Befristung der Personalien, daß der Augewechsel ohne Wirt und Stecher stattgefunden hatte, und daß die Sekundanten des Angeklagten v. Kope, der Freiherr v. Hammerstein und der Ober-Präsident Frhr. v. Branden- stein gewesen seien. Die Sekundanten des Herrn v. Schröder seien nicht genannt. (Nach dem Zweikampfe wurden in der Presse überall die Herren Hofmarschall Freiherr v. Reischach und Kammerherr von Blumenthal genannt). Das Amt des Unparteiischen hatte Graf von Tschirly-Renard ausgeübt. Die Angeklagten gaben den Sachverhalt zu und erklärten auf das Anheinstellen des Vorposten, daß sie keine Veran- lassung hätten, sich über die Ursache des Zweikampfs auszu- lassen. Der Staatsanwalt beantragte das zulässig niedrigste Strafmaß, je drei Monate Festung. Der Verteidiger ver- zichtete auf das Wort. Der Gerichtshof erkannte nach dem Antrage des Staatsanwalts. Es liege keine Veranlassung vor, über das gesetzlich niedrigste Strafmaß hinauszugehen. Die ganze Verhandlung nahm eine Viertelstunde in Anspruch.

**Kirchennachrichten für Riesa und Weida.**  
**Riesa:** Dom. 3. p. Trin. Vorm. 8 Uhr Predigt: P. Führer; Nachm. 5 Uhr Predigt: Diac. Burtgardt; früh 7 Uhr Beichte und Privatcommunio: P. Führer.  
**Weida:** Dom. 3. p. Trin. Vorm. 8 Uhr Predigt: Diac. Burtgardt.  
 Das Wochenamt vom 30. Juni bis 6. Juli hat P. Führer.

**Versicherungswesen.**  
 Im Anzeigenteil unserer heutigen Nr. macht die Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden die Hinweggabe ihres 64. Rechenschaftsberichts für 1894 bekannt. Aus den demselben beige- legten Beispielen ist zu ersehen, wie vorteilhaft es ist, Kinder und junge Leute bei der Sächsischen Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden mit Stüdelnagen einzulassen. Wenn z. B. für eine jetzt 16-jährige Person 5 Jahr lang jährlich viermal 75 Mark und vom 21. Lebens- jahre ab nochmals 5 Jahre lang jährlich viermal 91 Mark eingezahlt werden, so erhält dieselbe vom 65. Lebensjahre ab eine alljährlich steigende Rente, welche nach den bisherigen Erfahrungen im 55. Lebens- jahre etwa 25 Prozent, im 60. schon 35 Prozent, im 65. bereits 41 Prozent und im 70. 48 Prozent der eingezahlten Summe von 3320 Mark beträgt. Bis zum 70. Lebensjahre der versicherten Person hat die Anstalt schon über 20,000 Mark, d. i. mehr als das Sechsfache der eingelezten Summe, ausgezahlt.

**Kirchennachrichten von Gröba.**  
 Dom. 3. p. Trin. früh 1/8 1/2 Uhr heil. Brüche, 8 Uhr Predigt. Abends 8 Uhr Bibelstunde im evang.- luth. Jünglingsverein.

**Marktberichte.**  
 Riesa, 26. Jun. Butter per 100 Lt. 1,92 bis 1,90, Käse per 100 Lt. 2,40 bis —, Eier per Schock 3, — bis 2,70, Kartoffeln per Wepe 23 bis —, Pf. Krautküpfer per 5 Stck — bis — Pf. Möhren per 5 Stck 7 bis 5 Pf. Zwiebeln per 5 Stck 100 bis 90 Pf. Weh. Kappel per 5 Liter 100 bis — Pf. Tauben pro Paar —, Weh. Pflaumen per 5 Liter 15) Pf. Gurken per Stck — bis — Pf.



**Grimmische Gesundheits-Kinderwagen.**  
 Verlangen Sie meinen Fabrikcatalog!  
 Kinderwagen, Puppenwagen, Lagersagen, Sportwagen, Kastenwagen, Kinderfahräder.  
**Julius Treibbar, Grimma i. S. 27**  
 Fabrik.  
 Wichtige Merkmal: Kinderrollen.  
 Die in Deutschland & im Ausland bekannten, preiswerten und soliden Kinderwagen sind nur bei uns zu bekommen. Wir liefern auch in alle Welt. Wir sind die einzigen, die in Deutschland & im Ausland die besten Kinderwagen & Puppenwagen liefern. Julius Treibbar, Grimma i. S. 27

**Fahrräder,**  
 nur erstklassige Fabrikate, als:  
 „Adler“ von Heinrich Kleyer, Frankfurt,  
 „Wanderer“ von Winkhofer & Jänike, Chemnitz,  
 „Herkules“ von Marzschütz, Nürnberg  
 empfiehlt äußerst billig unter weitgehenden Garantien  
**F. M. Winkler, Baujägerstr. 6.**

**I Träger und Säulen**  
 zu Bauzwecken empfiehlt billigst  
**Riesa. Hermann Eckert, Eisenhandlung.**  
**Engl. Anthracit**  
 der Gwaan-Cae-Gurwen-Collery-Comp. Lt. unerreicht in Qualität, — offeriren im Interesse der allgemeinen Einführung uns. Amerikaner Oesen — zum Selbstkostenpreis.  
 Verlade-Stationen für Waggon-Bezüge, direct ab uns. Schiffsladungen in Aaken, Haff- wihafen, Riesa und Dresden.  
 Bei Anfragen erbitten Angabe des Bedarfes.  
**Jetzt vortheilhafteste Bezugszeit.**  
**Dresden, König-Johannstr. Gebrüder Gienanth, Leipzig, Bahnhofstraße 6.**

Ich habe in meinen Geschäften in Grödel und am Bahnhof Langenberg eine Niederlage von Steinzeugrohren, Drainirohren, Chamottesteinen, Viehtrögen, Selinkerplatten zc. zc. + errichtet und empfehle dieselbe zu fleißiger Benutzung. Diese Waaren, aus einer altrenommirten Fabrik stammend, bin ich in der Lage zu Originalpreisen zu verkaufen. Nicht Vorrätiges wird innerhalb weniger Tage besorgt.  
**G. F. Seurig's Nachf.**  
**Für sparsame Hausfrauen**  
 ist's ein Vortheil, ungeträgte, roelle Seifen zu kaufen.  
**Döbelner**  
 à Pfund **Terpentin-Schmier-Seife** à Pfund  
 30 Pfg. 30 Pfg.  
 ist als garantirt reines, unverfälschtes Fabrikat seit Jahren bekannt.  
 Man verlange ausdrücklich Döbelner. Zu haben in den meisten Detailgeschäften.  
**Es ist endlich gelungen**  
 jeden Käufer zu überzeugen, daß mein Mortein das beste Insekten-Tödtungsmittel ist für Fliegen, Motten, Rissen, Schwaben, Wanzen, Flöhe, Vogelmilben, Schnaken. Zu 10, 20, 30, 50 Pfg. in Riesa bei  
 Max echt, wenn Packung mit Schugmarke „Komet.“  
**A. Hodurek, Chemische Fabrik, Ratibor.**  
 Spec.: Mortein, Kohlenanzünder (ohne Holzanzünder), Glanzstärke, Waschlupfer, Kaiser- blau, Lederfett, Wische, Tinte, Kerzen.

## Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden.

Der 54te Geschäftsbericht auf das Jahr 1894 kann bei sämtlichen Geschäftstellen unentgeltlich in Empfang genommen werden.  
Aus den dem Berichte beigegebenen Beispielen ist zu ersehen, daß die Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden die sicherste und vortheilhafteste Altersversorgung für Kinder und junge Leute bietet.  
Geschäftsstelle Riesa: Ferdinand Schlegel.



**Roll-Schutzwände für Gärten, Veranden etc.**  
a. braunlich gefirnisset, b. hell oder dunkel polirt.  
Höhe: 150 160 165 166 300 cm  
Länge: 150 200 200 250 300 M.  
a) 15.60 20.50 23.— 28.80 34.50 M.  
b) 20.— 26.50 29.— 36.50 43.50 M.

Vorstehend abgebildete Schutzwände sind die vollkommensten ihrer Art. Sie bestehen aus schmalen flachen Stäben von ausgesucht gutem Holze, die innerlich, also dem Auge verborgen, durch mittels Stahldraht und einer flachen Stahlschiene verbunden sind, dass die Wand sich ganz leicht nach beiden Seiten auf- und zurollen lässt. Grosse eingesetzte Messingösen ermöglichen die Feststellung der Schutzwände durch Anbinden mittels einer Schnur an Balcongeländern, am nächsten Baum, oder, wenn freistehend, an kleinen, in die Erde eingeschlagenen Pföcken. Die Rollwände sind in Farbe und Grösse nur wie oben angegeben auf Lager, werden aber auch in anderen Maassen und in besserer Ausführung geliefert. Ich mache darauf aufmerksam, dass die gefirnisseten im Freien sich weniger gut halten als die polirten.



Hängematten  
fix und fertig  
mit Bindostrieken

- 1) für Kinder 150 Pfd. Tragkraft . . . . . M. 1.10
- dieselben mit Messingösen und Tragtasche . . . . . 1.40
- 2) für Erwachsene, 400 Pfd. Tragkraft, einfach Geflecht . . . . . 1.80
- dieselben mit Tragtasche . . . . . 2.10
- 3) für Erwachsene, 500 Pfd. Tragkraft, Doppelgeflecht . . . . . 2.80
- dieselbe mit Tragtasche . . . . . 3.30
- 4) für Erwachsene, 400 Pfd. Tragkraft, zur Hälfte Doppelgeflecht, Messingösen, mit Tragtasche . . . . . 4.—

— *Reisportwagen.* —  
Turngeräthe. Croquetspiele. Kinderpulte. Kinderstühle.

### F. BERNH. LANGE

Amalienstrasse — DRESDEN — Ringstrasse.

Alttestes und grösstes Geschäft seiner Art.      Versandt gegen Nachnahme.      Illustrierte Hauptpreisliste  
Sehenswürdigkeit Dresdens.      Von 25 Mark an frachtfrei.      u. Zusammenstellung vollständ.      Küchen kostenlos.  
Verpackung billig.

### Feldstühle.



- Die Grössenangabe bezieht sich auf die Sitzhöhe!
- 1) Gehobelt, gebeizt, heller Jutostoffbezug  
26 36 48 cm  
60 95 110 Pf.
  - 2) Gehobelt, gebeizt, dunkler Stoffbezug, stark, 44 cm. 110 Pf.
  - 3) Fein gedreht, hell lackirt, dunkler Stoffbezug  
27 36 42 48 cm  
85 110 135 160 Pf.
  - 4) Fein gedreht, hell polirt, mit grauem Gurtsitz  
36 42 48 56 cm  
140 180 190 220 Pf.
  - 5) f. gedreht, schwarz polirt, f. blauer Gurtsitz 42 48 56 cm  
220 260 290 Pf.
- Feldstühle mit Lehne.
- 6) Glatt gedreht, gebeizt, Manillastoff, ohne Fransen 43 49 cm  
220 250 Pf.
  - 7) Fein gedreht, dunkel lackirt, f. Stoff, mit Fransen 370 430 M.



- 1) Triumphstuhl, in allen Lagen verstellbar, gebeizt, mit gutem Manillastoff. M. 2.70, ordinäre M. 2.35.
- 2a) Reformstuhl, einfachste Sorte, gebeizt, Manillastoffbezug, ohne Armlehne M. 2.80, mit Armlehne 4.40.
- 2b) Derselbe mit Armlehne (wie Zeichnung) naturlackirt. M. 6.—
- 2c) Derselbe mit Verlängerung zum Auflegen der Beine M. 7.80
- 2d) Wie 2b, jedoch gross für starke Personen M. 7.50—
- 2e) Wie 2c, jedoch gross für starke Personen M. 9.50
- 2f) Wie 2e, jedoch bambusartig gedreht, mit Nickelkapeln M. 8.70
- 3a) Kosmosstuhl, einfachste Sorte, hell gefirnisset, guter Manillastoff, gerade Armlehne, ohne Fussbrett M. 7.—
- 3b) do. besser und solider in der Ausführung, hübscherer und stärkerer Bezug, gebogene Armlehne und mit Fussbrett, hell lackirt M. 11.30, dunkel lackirt M. 12.30
- 3c) do. fein bambusartig gedreht, mit Nickelbeschlag, dunkelroth-blau gestreifter Stoff, dunkel lackirt, sehr elegant M. 14.70
- 3d) Derselbe mit feinem Teppichstoff M. 18.70.

**Sommerstoffe**  
in Mousselin, Cachemir, Satin, Baftif, Cresp-royal, Kattun und dergl. im Stück und in Resten jetzt spottbillig bei  
**Ernst Mittag,**  
Bahnhofstr. 16.

Billigste Bezugsquelle für  
**Teppiche**  
fehlerhafte Teppiche, Prachtexemplare à 5, 6, 8, 10 bis 100 Mark.  
Gelegenheitskäufe in Gardinen, Portièren. Pracht-Katalog gratis.  
**Sophastoff Reste!**  
Entzückende Neuheiten von 3 1/2—14 Meter in Nips, Granit, Gobelin und Plüsch spottbillig. Muster franco.  
**Teppichfabrik Emil Lefèvre,**  
Berlin S., Oranienstrasse 158-160  
Grösstes Teppichhaus Berlins.

**Das Beste**  
zur Erzielung eines reinen, sympathisch weissen Teints. Wirkung fräppant und anberberollend.

**Sommersprossen**  
Hitzblüthen, Hautrötung, Milse, Psoriasis etc. etc. werden rasch und sicher beseitigt.

**CREME-IRIS**  
Apotheker Weiss & Co.  
**IRIS CREME**  
Apotheker Weiss & Co. GIESSEN.

**Alle Damen**  
Da zu Ihrer Frische Creme-Teile besitzen, ist es ratsam, von deren vortheilhaftem Nutzen zu profitieren.

**Lieblings-Toilette-Creme**  
der feinen Damenwelt.

Zum Preise von M. 1.50 pro Dose oder pro Rehalbe in Apotheken, Drogerien u. besseren Parfümerien, oder direkt von Apotheker Weiss & Co. in Giessen erhältlich.

In Riesa zu haben bei den Herren: **Goldbig, H. D. Hennicke, Paul Kofchel, Felix Weidenbach, Ottomar Varsich, Herrn.**

**Parfettfußboden- und Vinoleum-Wische**  
empfehlen billigt \* Ottomar Varsich.  
Neu! Flüssiges Neu!  
**Brillant-Waschblau,**  
besser und billiger als Pulver und Angelblau, à Flasche 15 und 25 Pf. zu haben bei  
**A. B. Hennicke, Drogerie Riesa.**

**Franz Christoph's Fussboden-Glanz-Lack**  
Sofort trocknend u. geruchlos, von Jedermann leicht anwendbar.  
Allein ächt Riesa: Ernst Schlier.

**Bekanntmachung.**  
Das der Gutsbesitzerin Frau **Vauline verw. Müller** in Kleinrügeln gehörige **Ziegeleigrundstück**, Nr. 32 des Grundkatasters für Kleinrügeln, ist freihändig zu verkaufen. Das Grundstück ist außer mit den Ziegeleigebäuden, mit Wohnhaus und Schuppen bebaut und enthält die Parzelle 78 und Theile der Parzelle 88 des Starbuchs für Kleinrügeln, ca. 11 Acker Land.  
Nähere Auskunft erteilt der Wirtschaftsbesitzer Herr **Ernst Kirsten** in Kleinrügeln.  
Riesa, 27. Juni 1895.      Rechtsanwalt **Fischer.**

**Gasthaus Mergendorf.** Sonntag, den 30. Juni findet mein verbunden mit schneidigem **Freiconcert**, statt. Abends **große Illumination**. **Ausgewählte Speisen, vorzügliche Biere.**  
Dazu lade ich meine w. Freunde und Bekannten hierdurch freundlichst ein.      Bad.  
Meiner geehrten Kundschaft von Riesa und Umgegend zur Nachricht, daß sich mein **Wehrverkauf** vom 1. Juli ab nicht mehr Kasanienstr., sondern in meinem Grundstück **Hundtheil 25** befindet und bitte auch dort um geehrte Berücksichtigung.  
Hochachtungsvoll      **A. Große.**

**Naturheil-Pensionat Deutschenbora, Sachsen.**  
Erholungsjuchende und Pflegebedürftige finden freundliche Aufnahme und liebevolle Pflege.  
— **Frau verw. M. Gams,** Vertreterin der Naturheilkunde.

**Julius Feurich, Leipzig**  
Königl.ächs. Hof-Pianoforte-Fabrik.  
Gegründet 1851.      Anerkannt vorzüglichstes Fabrikat von unübertroffener Haltbarkeit.  
Cataloge gratis und franko.      Feurich Planinos Feurich Flügel      und edlem gesangreichem Tone.  
Günstigste Zahlungsbedingungen. + Auch gebrauchte Pianos.

**Görts Gesundheits-Corset**  
unübertroffen an Sitz, Bequemlichkeit und eleganter Körperform, vielfach ärztlich empfohlen, als auch jedes andere Façon schon von 1 Mt. an. Nur allein zu haben bei **Franz Börner.**

**Tapeten!**  
Naturell-Tapeten von 10 Pf. an  
Stoff-Tapeten      = 30 — —  
Gold-Tapeten      = 20 — —  
in den schönsten und neuesten Mustern. \*  
Musterkarten überall hin franko.  
**Gebrüder Ziegler in Lüneburg.**

**Färberei für Damen- u. Herrenkleider, Zimmer- u. Möbelstoffe.**  
Reinigung und Spannapretur für Gardinen.  
**Chemische Waschanstalt.**  
**Wilhelm Jäger,**  
Parkstr. 8. Riesa a. E. Parkstr. 8.  
Specialgeschäft in Blaudruck, gefärbter und gedruckter Leinwand, fertigen Schürzen etc.

**Ostseebad Warnemünde,**  
ab Berlin 4 1/2 Stunde. Frequenz 1894: 10665.  
Elektrische Beleuchtung aller Straßen und Promenaden.  
Prospect gratis durch die Badeverwaltung.

Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden. Der 54te Geschäftsbericht auf das Jahr 1894 kann bei sämtlichen Geschäftstellen unentgeltlich in Empfang genommen werden. Aus den dem Berichte beigegebenen Beispielen ist zu ersehen, daß die Sächsische Rentenversicherungs-Anstalt zu Dresden die sicherste und vortheilhafteste Altersversorgung für Kinder und junge Leute bietet. Geschäftsstelle Riesa: Ferdinand Schlegel. 8 Uhr abend. 1.80, 2.70, per Stück per 5 Riter Cauben pro Stück. 30. 27. 0 Pf. hüten. ist für ilben. Kaiser

### Bericht über die öffentl. Sitzung des R. Schöffengerichts zu Riesa am 26. Juni 1895.

Vorsitzender: Amtsrichter Siebdrat. Schöffen: Apotheker S. Stempel zu Riesa und Gutbesitzer Häser zu Bahrenz. Amtsanwalt: Referendar Gerlach. Berichtschreiber: Referendar Uhlig.

1. Einem Diebstahl machte sich der 21 Jahre alte Schlossergeselle S. M. J. zu R. schuldig dadurch, daß er seinem Schlosskollegen eine demselben gehörige Cylinderuhr im Werte von 11 M. 50 Pf. heimlich entwendete und sofort für 3 M. veräußerte. Seiner Angabe, die Uhr aus augenblicklicher Noth begangen und die Absicht gehabt zu haben, die Uhr alsbald wieder einzulösen und dem Besetzten zurückzustellen, konnte schon um deswillen kein Glauben geschenkt werden, als der Verkauf der Uhr auf einen ganz fremden Namen erfolgt war. Es erfolgte deshalb die Verurteilung des Angeklagten wegen Diebstahls nach § 242 des R. Str. G. B. zu einer Gefängnißstrafe von 8 Tagen, sowie zur Tragung der Kosten des Verfahrens. 2. Bei Gelegenheit des Austragens von Bäderwaare und Verkaufs derselben auf den am Elbquai zu R. anliegenden Bühnen am 27. April er. fand der Lehrling eines Bädermeisters doselbst, A. P. S., auf einem z. Zt. von Menschen umsetzten Rahne in dessen Kajüte ein Geldtäschchen und ein Messer daselbst vor. Er benutzte die Abwesenheit der Personen, steckte Beides zu sich und entfernte sich. Der Verlust wurde von dem bald darauf zurückkehrenden Eigentümer der entwendeten Gegenstände, dessen Verdacht sich auf den Weißwarenverkäufer lenkte, entdeckt und der Polizei Anzeige erstattet. Die sofort seitens der letzteren angestellten Recherchen waren von Erfolg. Der Lehrling wurde zwar nicht in der Wohnung angetroffen, da er an diesem Tage ausnahmsweise verspätet von seinem Verkaufsgange zurückkehrte, der Meister aber benachrichtigt, daß der Lehrling des Diebstahls verdächtig sei. Als letzterer nun nach Hause zurückgekehrt war, und den Erbs für die verkaufte Waare an seinen Meister abgeliefert hatte, wurde ihm von diesem der auf ihn lastende Verdacht mitgeteilt und er zur Herausgabe

des Geldtäschchens aufgefordert. Der Lehrling bestritt zwar den Diebstahl, doch förderte bei ihm eine sofort vorgenommene Durchsuchung die gestohlenen Gegenstände zu Tage. Das Geldtäschchen barg einen Inhalt von 51 Mark. Der Angabe des Angeklagten, er habe die Gegenstände gefunden und sie auf der Polizei oder auf dem Gerichte als Fundgegenstände abliefern wollen, konnte trotz nicht üblen Vernehmungszeugnisses über den Lehrling seitens der Schuldirektion kein Glauben beigemessen werden. Das Urtheil lautete nach § 242 des R. Str. G. B. auf eine Gefängnißstrafe von 14 Tagen und Tragung der Kosten des Verfahrens. — Dem Meister des Lehrlings, welcher als Zeuge geladen war, wurde wegen Nichterscheins resp. zu spätem Erscheins zum Hauptverhandlungstermine eine Geldstrafe von 10 Mk., an deren Stelle im Falle der Uneinbringlichkeit 2 Tage Haft zu treten haben, auferlegt. (Eine Warnung für Säumige, welche vor Gericht zu erscheinen haben. D. Red.) — 3. Der Hammerarbeiter C. A. M. zu G. verweilte am Abend des 18. Mai cr. kurze Zeit in dem Bahnhofsrestaurant zu R., um den nächstgehenden Zug nach seinem Heimatorte zu benutzen. Bei seinem Weggange aus dem Restaurant steckte er einen auf dem Tische, an welchem er Platz genommen und sein Butterbrod verzehrt hatte, stehenden Streichholzständer in die Tasche. Der Verlust wurde alsbald vom Kellner entdeckt und der Angeklagte verfolgt. Durch die Zurufe des Kellners erschreckt, warf er den entwendeten Gegenstand von sich. Nach dem ärztlichen Sachverständigen Gutachten leidet der Angeklagte an Schwachsinn und es liegt darnach die Möglichkeit, ja sogar die Wahrscheinlichkeit vor, daß derselbe zur Zeit der in Rede stehenden That nicht im Besitze einer vollen Urtheilskraft gewesen ist. Das königliche Schöffengericht sprach hiernach den Angeklagten von dem ihm Beigemessenen kostenlos frei; Die Kosten wurden auf die Staatskasse übernommen. — 4. Der Angeklagte, Steinarbeiter J. E. S. zu G., gerieth am 1. Mai cr. mit seiner Ehegatte, J. E. geb. L., im dortigen Gasthause in Streit, wodurch die übrigen anwesenden Gäste stark belästigt wurden. Der seitens der anwesenden Besitzerin des Gast-

hauses mehrfach an die Stretenden gerichteten Aufforderungen zum Verlassen des Lokals kamen dieselben nicht nach. Als der darauf erschienene Besitzer von seinem Hausrechte Gebrauch machte und die Widerspenstigen mit Gewalt entfernte, wurde er von dem Angeklagten mit einer gefüllten Bierflasche an den Kopf geschlagen und ihm dadurch eine nicht unbedeutende Verletzung der Kopfhaut zugefügt. Die Angeklagten hatten sich somit des Vergehens eines gemeinschaftlich verübten Hausfriedensbruchs schuldig gemacht, der Angeklagte Chemann S. außerdem der gefährlichen Körperverletzung und es erfolgte deshalb die Verurteilung des Angeklagten nach § 123 223 223a 74 des R. Str. G. B. zu einer Gefängnißstrafe von 3 Wochen, während die Angeklagte mit einer einwöchigen Gefängnißstrafe davonkam. Die Kosten des Verfahrens haben die Angeklagten auch zu tragen. (An Stelle des Referendar Uhlig trat hierauf Aktuar Brehm als Berichtschreiber ein.) — 5. Der Fehrlere machte sich die Angeklagte J. M. D. geb. J. zu S. dadurch schuldig, als sie ein von ihrem Ehemanne einer Mitbewohnerin des Hauses gelegentlich eines in deren Wohnung stattgehabten unbedeutenden Brandes entwendetes Bettuch im Werte von 3 Mark und einen kleinen Schraubstock im Werte von 60 Pf., mithin Gegenstände, von welchen sie wusste, daß dieselben mittels einer strafbaren Handlung erlangt waren, an sich nahm und verwendete. Nach § 259 des R. Str. G. B. wurde ihr deshalb eine Gefängnißstrafe von 2 Tagen judiziert, sie hat auch die Kosten des Verfahrens zu tragen. — 6. Zur Hauptverhandlung in der Privatklage des Herrn R. zu R. gegen den Fleischermeister L. daselbst wegen Beleidigung war der Angeklagte nicht erschienen. Es wurde deshalb der Termin auf den 10. Juli cr. vertagt und vom königlichen Schöffengericht der Beschluß gefaßt, zu diesem neuen Termine gegen den Angeklagten einen Vorführungsbefehl zu erlassen. — 7. Ebenso wurde die Hauptverhandlung in der Privatklage des Herrn D. zu R. gegen den Herrn J. zu B. wegen Nichterscheins des Angeklagten, der z. Zt. in sicherem Gewahrsam, auf den 10. Juli cr. vertagt.

## M. Wiese, Bank- und Wechsel-Komptoir, Hauptstraße.

An- und Verkauf von Werthpapieren. — Einlösung von Coupons und Dividendenscheinen. — Wechsel-Discount. — Besorgung aller Bankgeschäfte.

**Zu mieten gesucht**  
und per sofort ev. 1. Okt. o. c. zur Einrichtung eines Eisenwaaren-Geschäfts ein  
**Baden mit Niederlagsraum und Wohnung**  
in bester Lage der Stadt. Gest. Offerten mit Preisangabe unter H. J. 100 hauptpostlagernd Dresden erbeten.  
Eine ältere Logis per 1. Frau sucht kleines Logis Oktober. Adr. unter Z. 8 in die Exped. d. Bl. erb.  
Von jungen Leuten wird sofort **Stube mit Zubehör**  
in Riesa oder Umgebung gesucht. Offerten unter W. A. in die Exped. d. Bl. erb.  
**Schlafstelle frei** Schlafstraße 15, 2. links.  
Schlaffstellen zu verm. Niederlagstr. 3.  
**Schlafstelle frei** Gartenstr. 65, 3 Tr.  
**Schlafstelle frei** Kastanienstr. No. 67, 1. Herr l. Kost u. Logis erb. Obstr. 17.  
1 P. l. Kost u. Logis erb. Gartenstr. 22, pt.  
Einf. möbl. Zimmer zu verm. Kaufstr. 7, 1.  
Ein freundl. möbl. Zimmer ist sofort zu vermieten Gartenstr. 10, 2. Etage.  
Eine einzelne Kammer ist an 1 oder 2 anständige Herren zu vermieten.  
**Kaiser-Wilhelmsplatz Nr. 6, 3. Et., Vorderh.**  
Ein Logis, 1. Et. Preis 145 M. ist sofort zu vermieten Schlossstr. No. 18.  
**Ein Logis**, best. aus 2 Stuben, Kammer, Küche u. Zubehör, ist zu vermieten, 1. Okt. zu beziehen. M. Kümmel, Partstr. 10.  
**Ein kleines Logis**, für eine einzelne Person, ist zu vermieten, und sofort oder später zu beziehen.  
O. Striegler, Hauptstraße 56.  
**Ein Logis**, best. aus Stube, Kammer u. Zubehör ist zu vermieten u. 1. Okt. zu beziehen Hauptstrasse 16.  
**Schöne freundliche Wohnung**, Stube, Kammer, Küche nebst Zubehör billig zu vermieten und sofort beziehbar.  
Carl Ulbricht, Postpferstr. 15.  
**Wohnungen.**  
Im Dampfbad am Kaiser Wilhelm-Platz ist die 1. Etage sofort zu vermieten und zu beziehen. Näheres beim Verleger.  
M. Os. Helm.  
**Zwei große herrschaftliche Wohnungen**  
bestehend aus je 4 und 3 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör, sind zu vermieten bei Franz Hamann, Aachenerstr., Postpferstr.  
2 Wohnungen, eine 150 M. u. eine 75 M., den 1. Oct. beziehbar. Schlafstr. Nr. 15.

**Höchste Erträge**  
und beste Qualitäten der Ernteproducie werden nur durch Düngung mit Peruvianischem Guano erzielt. Wir empfehlen daher dessen Anwendung dem landwirtschaftlichen Publikum angelegentlichst. Um sicher zu gehen, echten Peruvianischen Guano zu empfangen, achte man bei Ankäufen genau auf unsere auf den Säcken und Plomben angebrachte vorstehend abgebildete Schutzmarke: das Füllhorn.  
Unsere Verkaufspreise sind neuerdings weiter ermäßigt worden.  
Hamburg, 1. Juni 1895.  
**Anglo-Continentale (vormals Ohlendorff'sche) Guano-Werke.**  
Alleinige Importeure des Peruanischen Guano.  
Erste Fabrikanten des aufgeschlossenen Peruvianischen Guano.  
Billige Wohnungen sind noch zu vermieten. Kühn's Neubau.  
Kl. Wohnung sof. beziehbar. Kastanienstr. 80.  
**Parterre-Wohnung**  
Michaelis beziehbar.  
H. Straube's Nachf., Hauptstr. 14.  
Freundl. Parterre-Wohnung (84 M.) sof. oder später zu beziehen Kastanienstr. 4 part.  
Eine halbe erste Etage ist zu vermieten, und kann sofort oder den 1. October bezogen werden Wettinerstraße 14.  
Besetzungshalber ist  
**1 schöne halbe 1. Etage**  
zu vermieten, zum 1. Okt. zu beziehen. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.  
**Zu vermieten**  
und sofort beziehbar ist die halbe 2. Etage Gartenstraße 61 und per 1. October die halbe 3. Etage Gartenstraße 63. Näheres bei Max Fischer, Gartenstraße 63.  
Die erste Etage Wettinerstraße 37 ist zum 1. October zu vermieten.  
Eine Oberstube mit Zubehör sof. oder Michaelis zu bez. Kastanienstr. 26.  
**1 Logis** ist von jetzt an zu vermieten und den 1. October beziehbar Neu-Weida Nr. 54.  
**Mehrere Wohnungen**, bestehend aus einer und zwei Stuben, Kammer, Küche, sowie Bleich- und Trockenplatz, auch Gartennutzung, sind preiswerth in Neu-Weida durch Restaurateur Heinrich zu vermieten, sofort oder auch später zu beziehen.  
Eine Oberstube mit Zubehör ist zu verm. und Michaelis beziehbar Postra Nr. 19.

**Füllhornmarke** **DEPONT**  
erzielt. Wir empfehlen daher dessen Anwendung dem landwirtschaftlichen Publikum angelegentlichst. Um sicher zu gehen, echten Peruvianischen Guano zu empfangen, achte man bei Ankäufen genau auf unsere auf den Säcken und Plomben angebrachte vorstehend abgebildete Schutzmarke: das Füllhorn.  
Unsere Verkaufspreise sind neuerdings weiter ermäßigt worden.  
Hamburg, 1. Juni 1895.  
**Anglo-Continentale (vormals Ohlendorff'sche) Guano-Werke.**  
Alleinige Importeure des Peruanischen Guano.  
Erste Fabrikanten des aufgeschlossenen Peruvianischen Guano.  
**Zu vermieten.**  
Per 1. October ist eine kleine Wohnung, Stube, Kammer, Küche, Bodenraum, mit separaten Eingang, an ruhige Leute billig zu vermieten in Gröba bei Riesa No. 40. Zu erfahren im Gasthause zu Gröba.  
Eine sch. Dachstube zu vermieten und 1. Oct. zu beziehen. E. Pinkert, Gröba.  
Schöne Unterstube mit allem Zubehör zu vermieten. B. Kielig, Rödau.  
**Gesucht**  
zu mögl. baldigem Antritt ein in jeder Beziehung tüchtiges Dienstmädchen, nicht unter 18 Jahren bei gutem Lohn. Näheres Auskunft ertheilt die Exped. d. Bl.  
Zum 1. August suche ein ordentliches, solides Mädchen, welches im Kochen nicht ganz unerfahren ist, O. Bartsch, Wettinerstraße.  
**Mohairhätlerinnen**  
erhalten jahraus-jahrein unausgesetzt gut lohnende Arbeit. Offerten sub Q. 1673 an Rudolf Mosse, Chemnitz erbeten.  
Wittwe od. alt. Mädchen, welche ihre freie Zeit bei Verkauf im Garderobe- und Wäsche-geschäft ausnützen, zur Führung der kleinen Wirthschaft bei einz. Herrn per bald gesucht von Rob. Schentke, Eßnerwerda.  
**Zuschneider**  
auf Stoffjachen, welcher perfekt maassnehmen kann, sucht D. O.  
**Ein Sattler-Gehülfe**  
kann sofort in Arbeit treten bei E. Pässler, Sattlermeister in Gantitz.  
**Oberschweizer**, ledige und verheirathete, empfiehlt stets Oberschweizer Prisi in Jessen b. Kommasch.

**Achtung!**  
Tüchtige Erntehelfer und Mägde und einen mit sehr guten Beugn. verseh. Hofmeister hat abzugeben K. Bischoff, Liebenwerda.  
**Steinmexen**  
erhalten sofort Arbeit.  
Rieser Grabsteingeschäft.  
Paul Rühle.  
**Arbeiter zum Säektragen** sofort gesucht. Zu melden bei Zimmer, Elbquai.  
**6000 Mark**  
als 2., oder 15000 Mark als alleinige Hypothek auf ein hiesiges Hausgrundstück per sofort oder zum 1. Oct. zu leihen gesucht. Off. unter A. H. 15 Postamt II Riesa erbeten.  
Als erste und alleinige Hypothek suche ich  
**3000 Mark**  
auf meine Wirthschaft bei pünktlicher Zinszahlung zu leihen. Off. werden unter „Hypothek“ in die Exped. d. Bl. erbeten.  
**Gesucht** werden zum 1. Juli 1895 **7500 Mark** gegen Hypothek auf Hausgrundstücke an zweiter Stelle innerhalb der Brandkasse gegen gute Verzinsung. Offerten unter A. Z. in die Exped. d. Bl. erbeten.  
**Beste böhmische Braunkohlen**  
empfehlen in allen Sorten billig ab Schiff \* A. G. Hering, Riesa.  
**Va. Dager Braunkohlen**  
empfehlen billig ab Schiff und frei vor's Haus Grünberg & Schäfer.  
**Biliner Braunkohlen**  
empfehlen in allen Sorten billig ab Schiff und frei vor's Haus J. G. Müller, Randschütz.  
**Stiefernes Kollholz**  
Liefere von heute ab wieder mit M. 350 per Mtr. frei Riesa bis vor's Haus.  
Gohls-Strichla. Emil Leidhold.  
**2 Rover**  
mit Continental-Pneumatic 1 M. 160, tabellos, unter Garantie verkauft Vogel, Postpferstraße 7, 1.  
**Pneumatic-Halbracer**, sehr gut erhalten, vorzüglich laufend, Gewicht 12 1/2 kg, preiswerth zu verkaufen. Näheres bei Richard Nathan, Hauptstr.

Kastanienstr. No. 62 in Parterie  
und Baden per 1. Juli oder später zu ver-  
mieten. Näheres bei **Hermann Eckert,**  
**Eisenhandlung.**

**Ein Rover**  
mit Luftreifen, in bestem Zustande und gutem  
Reifen für 150 Mk., sowie 2 schöne Kissenrover  
für 90 und 125 Mk. zu verkaufen.

**Adolf Richter.**  
**Neue Räder**  
in großartiger Auswahl, nur langjährig be-  
währte Fabrikate billig.  
Reparaturen aller Fabrikate  
prompt und billig.  
Täglich frischergeflachte

**Kirschen**  
verkauft **Hermann Kern.**  
Kirschkunde zu Promisig und an der Weidauer  
Straße, vis à vis der Gasfabrik

**Hausverkauf.**  
In Gröbba ist ein fast neues Wohnhaus  
mit 4 bewohnbaren Stuben, schönem Gemüse-  
garten, welches sich auch für Gewerbetreibende  
eignet, sofort preiswerth zu verkaufen.  
**F. Hensel.**

**Ein Hausgrundstück**  
in der Nähe von Riesa (in gutem baulichen  
Zustande, enthaltend 4 Stuben) mit schönem  
Obst- und Gemüsegarten und einigen Eßfeldern  
Held, auf Wunsch kann auch Scheune, Seiten-  
gebäude und mehr Feld beigegeben werden als  
Wirtschaft, ist preiswerth zu verkaufen durch  
**E. St-inbach** in Riesa.

**Stellmachereiverkauf.**  
In einem großen Kirchdorf nahe Gröbba-  
hain, ist eine **Wirtschaft**, 4 Acker Feld  
und Wiede, neue massive Gebäude, wo seit 30  
Jahren Stellmacherei flott betrieben wird, **sof. zu**  
**verkaufen.** West. Df. erb. n. R. R. a. Haasen-  
stein & Vogler, A. & G. Gröbba hain i. S.

**Gasthof oder Restaurant,**  
ev. auch mit Laden sofort zu pachten ge-  
sucht. Offerten unter **R. 777** in der Exp.  
d. Bl. niederzulegen.

Thüringisches  
**Technikum Jlmna:**  
Hilfere u. mittlere Fachschule für  
Elektro- und Maschinenbau, sowie  
Elektro- u. Maschinen-Technik und  
Werkmeister. Direktor: Jann. Jann.  
Staatskommissar

**Thurmelin**  
Kauf Sie  
gegen alles Insekten-Angestrichen  
nur das seit Jahren bewährte  
**Radicalmittel:**  
**Thurmelin**  
Nur in Gläsern, mit der Schutz-  
marke „Kammerjäger“, zu  
haben zu 30 S., 60 S., 1 M.,  
2 M., 4 M. Dazu gehörige  
Thurmelin-Spritzen, die einzig  
praktischen, mit und ohne  
Gummi zu 35 S. oder 60 S.  
Aueringer Fabrikant u. Erfinder  
**A. Thurmayer in Stuttgart.**  
Zu haben in Riesa bei  
**A. B. Hennicke, Drogerie,**  
**Paul Koschul.**

**Geschäftsanzeige.**  
Einem geehrten Publikum von Riesa u. Um-  
gegend zeige ich ergebenst an, daß ich mich hier als  
**Steinsetzer**  
nieder gelassen habe. Ich übernehme alle in das  
Fach einschlagende Pflichtenarbeiten und bitte in vor-  
kommenden Fällen um geneigte Berücksichtigung.  
Hochachtungsvoll  
**Richard Horn, Steinsetzer, Schützenstr. 9**

# Stadt-Park.

**Sonntag, den 30. Juni, Abends 8 Uhr**  
**Großes populäres Concert**  
von der Capelle des 3. Feld-Art.-Reg. Nr. 32. **Entrée 20 Pf.**  
Hochachtungsvoll **G. Herrmann.**

**Winter & Reimow, Maschinenfabrik, Riesa**  
empfehlen und liefern in den vollkommensten Konstruktionen die leichtesten und bestbewährtesten  
**Gras- und Getreidemäher von Stahl,**  
unübertroffen in Leistung und Haltbarkeit. **Garbenbinder, Hand- und Pferdewagen**  
(Deutsche und amerik. Systeme), **Milch-Centrifugen**, sowie alle land- und haus-  
wirtschaftlichen Maschinen und Geräthe.  
**Jede Maschine wird zur Probe gegeben.**

Wohne jetzt Dresden, Pragerstraße 46, II.  
**Dr. Hermann Becker,**  
Augenarzt.  
Sprechstunden: 2-4 Uhr Nachmittags,  
für Unbemittelte 8-9 Uhr Morgens gratis.  
Privatklinik: Vermoserstr. 7, II.

## Mühlbergs Paradies-Schuh

(Ersatz für Sandalen).  
Aus Pa. Hanfkordel geknüpft, mit bester Korkleder-Sohle,  
leicht und porös, ist er ein Gesundheitsschuh für Jeden.  
Der Fuß sitzt fest und kann doch gleichmäßig ausatmen.  
Eine sinnreiche Vorrichtung sorgt dafür, dass keine  
Steinchen oder Sandkörner in den Schuh gelangen wie  
bei den Sandalen. Die Knöpfarbeit ist innen so glatt,  
dass auch der empfindlichste Fuß den Paradies-Schuh  
ohne Strumpf tragen kann.  
**Elastisch, dauerhaft, waschbar, unauffällig.**



Centim.	14 1/2 - 17 1/2	Kinder 18 - 20	21 - 23 1/2	Damen	Herren
grau ..	4,50	5,-	5,25	8,-	8,50
braun ..	4,75	5,25	5,50	8,50	9,-
schwarz	5,-	5,50	6,-	9,-	9,50

**Herm. Mühlberg**  
Königl. u. Fürstl. **Dresden, Wallstrasse.**  
Hoflieferant.  
Angabe der Sohlenlänge eines gut passenden Schuhs in Millimetern erbeten.  
Versand per Nachnahme oder vorherige Einsendung des Betrages nebst Porto.

**Vollständiger Ersatz der Muttermilch!**  
**Unübertrefflich!** **Unübertrefflich!**  
**Apotheker Tutewohl's**  
**Sterilisirtes Kindermehl**  
(Kraftmehl)  
ist das gesündeste und kräftigste Nahrungsmittel  
für kleine Kinder  
bei Durchfall und Brechdurchfall.  
Tutewohl's Kindermehl übertrifft in Folge seines großen Gehalts  
an condensirter, keimfreier Milch, Eiweiß, Stärke, Milchsüßer und vor Allem  
wegen seiner **leichten Verdaulichkeit** alle anderen Kindernahrungsmittel  
und ist der nahrhafteste, kräftigste und gesündeste Zusatz zur Milch zur  
Ernährung für körperlich schwächliche Kinder. Kinder, welche die Milch  
nicht vertragen konnten und alle anderen Kindernahrungsmittel ausbrachen,  
in Folge dessen ganz abgemagert und entkräftet waren, haben nach Gebrauch  
von Tutewohl's Kindermehl so bedeutend zugenommen, daß sie in kurzer  
Zeit ein gesundes und kräftiges Aussehen erlangten. Hierüber liegen zahl-  
reiche Dankfugungen aus.  
Tutewohl's Kindermehl ist zu haben in kleinen Packeten, das 1/2 Pfund =  
40 Pf., 1/2 Pfund = 80 Pf., Blechbüchsen 1 M. 25 Pf. in fast allen  
Apotheken des Königreichs Sachsen, wo nicht, versendet direct die Fabrik  
„**Abderapothek**“ Dresden-F.

**Baustellen-Verkauf.**  
In **Hier Gröbba**, unmittelbar am Bahn-  
hof Riesa gelegen, sind noch mehrere schöne  
**Baustellen** preiswerth zu verkaufen.  
Straßen- und Wasserleitungsanlagen sind  
bereits fertig gestellt. Näheres beim Besitzer  
**M. Os. Helm, Baumeister in Riesa.**  
**1000 Schaf**  
Strohseile liegen zu verkaufen bei  
**Carl Gehre, Gutbes. in Rietz.**

**Kirschen, Birnen,**  
**Pflaumen, Äpfel,**  
übernehme jedes Quantum Obst zu hiesigen  
Tagespreisen zum **Verkauf.** Abrechnung und  
Kassa sofort.  
**E. Gergs, Berlin, Central-Markthalle I a.**  
**Ein Pferd**  
ist zu verkaufen. Zu erst. in der Exp. d. Bl.

## Ein Baden

per 1. Okt. zu vermieten **Wasserkstr. 4.**  
**Elies Schuhwerk**, sowie **Kleidungs-  
stücke** laufe zu jeder Zeit, komme auch ins Haus.  
Hauptstr. 61. **H. Grossmann.**

**Ratten u. Mäuse** vertilgt  
sicher  
das f. Haustiere ungefährl. Mittel von  
Rob. Hoppe, Halle u. S. Dos. zu 40 u.  
75 Pf. bei **A. B. Hennicke, Hauptstr.**

**Gute**  
**Elfenbein-Seife**  
mit Schutzmarke „Elephant“, v. **Günther  
& Haussner** in Chemnitz, die beste zum  
**Waschen der Wäsche** sowie für alle  
Bedürfnisse in der Hauswirtschaft kostet  
in Stücken à ca. 125 Gramm **10**  
Pfennige, 250 Gramm **20** Pfennige,  
in Riesa zu haben bei  
**Albert Herzger** am Bahnhof, **Rich.  
Tölgisch, Hermann Göhl, Hauptstr.,  
Paul Holz, Paul Koschel, Heinrich  
Lademann, Max Leibholdt, Max  
Mehner, Kastanienstr., Ferd. Müller,  
Oscar Hauptert, Ernst Schäfer,  
Carl Schneider, E. Uchner.**

**Meine Damen**  
machen Sie gest. einen Versuch mit  
**Bergmann's Lilienmilch-Seife**  
v. **Bergmann & Co., Dresden-Neubau**  
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)  
es ist die **beste Seife** gegen **Sommerprossen**,  
sowie für zarten, weißen, rosigen Teint. Borr.  
à Stück 50 Pf. bei **A. B. Hennicke, Drogerie.**

**Frisches junges Gemüse**  
zum billigsten Tagespreise empfiehlt  
**Max Leidholdt.**

**Neue Kartoffeln**  
à Pfd. 10 Pf., bei 5 Pfd. 9 Pf., empfiehlt  
**Max Leidholdt.**

**Geräuch. Schellfisch**  
empfiehlt **Max Leidholdt, Bahnhofstraße 3.**

**Echte Kieler Bücklinge,**  
geräucherte **Heringe**  
empfiehlt **Ernst Kerschmar, Fischdlg.**

**Feinste Jöland. Matjes-Heringe,**  
feinste neue Voll-Heringe,  
neue, sehr mehlfreiche **Sommer-Malta-  
Kartoffeln**  
empfiehlt billigst

**J. Z. Wittichte,**  
Ecke der Schul- und Kastanienstraße.

**Kieler Pöslinge** und frisch geräucherter  
**Mal** heute eingetroffen. **Ferd. Keiling.**

**Marinirten Lachs**, große Port. 15 Pf.,  
empfiehlt **Felix Weidenbach.**

**Restaurant zum Rosengarten**  
in Gröbba  
empfiehlt: **Kaffee** und **selbstgebadenen  
Kuchen**, billigen **Wein**, sehr gut belümmliches  
**Grädeler Lagerbier** vom **Hof, Einfach,  
Weizenbier, Bier mit Wurst** für Kinder,  
biv. kalte und warme **Speisen**, sowie  
**Ausspannung.**

**General-Versammlung**  
der  
**Zimmerer-Krank.-Unt.-Kasse**  
für **Riesa und Umgegend**  
(Eingeschriebene Gutslosasse)  
**Sonntag, den 7. Juli d. J. nachmittags 2 Uhr**  
im **Hotel zum Kronprinz.**  
Tagesordnung:  
1. Steuerabnahme, 2. Kassenricht,  
3. Vereinsangelegenheiten, 4. Fragekasten.  
Um zahlreiches Erscheinen bittet  
der Vorstand.

Der Gesamt-Ausgabe vorliegender Nummer  
ist eine **Extra-Beilage** beigelegt, welche  
von der **Vorzüglichkeit des ächten  
Gesundheits-Kräuter-Honigs**  
von **C. Lück in Stolberg** handelt. Nieder-  
lage einzig und allein in **Riesa** bei **Felix  
Weidenbach**, in **Strehla** bei **Apoth.  
Klinger.**

8

Mein reichhaltiges Lager in

# Franz. Rothweinen, sowie Rhein- und Mosel-Weinen,

garantiert reine Naturweine, halte ich zur gefl. Abnahme unter Berechnung billigster Preise bestens empfohlen.

## Ferdinand Schlegel.

**Hochzeits-,  
Pathen-,  
Gelegenheits-  
Geschenke,  
Bestecksachen**

u. s. w.  
empfiehlt in größter

### Auswahl

**Alfred Kunze,  
Juwelier.**

**Trauringe massiv Gold,  
geteilt gestempelt,  
nur eigenes Fabrikat,  
Paar von 10 Mk. an,**

**Alfred Kunze, Juwelier,  
Riesa, Hauptstr. 51.**



**B. Költzsch,**

Uhrmacher und Goldarbeiter,  
Wettinerstr. 37, neben Hotel Münch.

Verkauf, Reparatur aller Uhren, Gold- und Schmuckfachen unter **Garantie** schnell zu soliden Preisen.

**Wäscheklammern,  
à Schock 25 Pfg.**

**Heinr. Straube Neht., Hauptstr. 14.**



**Damenhandtaschen,  
Portemonnaies,  
Größte Auswahl. Billigste Preise.**

**Heinr. Straube Neht., Hauptstr. 14.**

**Max Weinhold, Riesa,**

Gartenstraße 43,  
hält sich bei Bedarf bestens empfohlen in  
Reparaturen von **Wasserschießern,  
Unterzügen und Prüfungen derselben.  
Haustelegraphenanlagen** fachgemäß.  
Reparaturen prompt.

### Bauverdingung.

In der Gemeinde Spandberg soll der Neubau eines Schulhauses mit Nebengebäude, mit Auswahl unter den Bewerbern, an einen geprüften Baumeister vergeben werden. — Zeichnungen, Kostenschätzungen und Baubedingungen können vom 1. bis 10. Juli a. e. an den Tagesstunden bei Herrn Gemeindevorstand Kretschmar in Spandberg eingesehen werden. Preisangebote sind versiegelt und mit der Aufschrift „Schulhaus-Neubau Spandberg“ versehen bis spätestens den 10. Juli abends 6 Uhr bei dem Gemeindeamt zu Spandberg einzureichen. Jeder Bewerber bleibt bis zum 15. Juli a. e. an sein Gebot gebunden.

Spandberg b. Grödig, den 27. Juni 1895.

Der Schulvorstand.  
P. Eidner, Vorsitzender.

### Freiwillige Schmiedegrundstücks-Versteigerung.

Das zur Konkursmasse des Schmiedemstrs. Hermann Fischer, Zehren als alleiniges in dem ca. 700 Einwohner zählenden Orte, am Kreuzungspunkte zweier belebten Straßen gelegenen **Schmiedegrundstücks**, Zel. 36 des Grund- und Hypothekendbuchs für Zehren, sowie sämtliches **Handwerkzeug**, auch die dazu gehörigen Garten- und Feldparzellen Nr. 47 und 309 des Flurbuchs Zehren in Größe von 35 Ruthen, soll

**Sonnabend, den 6. Juli, Nachmittags 2 Uhr**

an Ort und Stelle versteigert werden. Uebnahme kann sofort erfolgen. Bei dem Zuschlag ist  $\frac{1}{10}$  der Erstschätzungssumme zu erlegen. Sonstige Bedingungen vor der Auction.

Zehren, den 24. Juni 1895.

Der Konkursverwalter.  
W. Seemann.

### Pferd-Versteigerung.

Dienstag, den 2. Juli, Vormittags 10 Uhr kommt im Hotel „Kronprinz“ in Riesa wegen schneller Abreise des jetzigen Besitzers eine **4 jährige, sehr edel gezogene, ostpreussische Rappstute**, 1,70 Meter hoch, zur Versteigerung. Das Pferd ist zur Zeit als Reitpferd benützt worden.

Ernst Müller, verpfl. Auctionator.

### Kgl. Sächs. Krieger-Verein „König Albert“.

Nächsten Dienstag, Abends 8 Uhr Versammlung im Gartensalon zur Elbterrasse.

### Bürger-Verein!

Durch Erkrankung des bisherigen 1. Vorsitzenden, Herrn Kaufmann Wühlmann, welcher auch nach seiner zu erhoffenden Genesung das Amt eines 1. Vorsitzenden nicht wieder annehmen zu können erklärt hat, macht sich die Wahl des 1. Vorsitzenden nötig. Die geehrten Mitglieder werden erlucht, zu einer **Versammlung für heute Sonnabend, am 29. a. c., Abends 7,9 Uhr im Hotel Kaiserhof (Speisesaal)** sich recht zahlreich einzufinden.

Heinrich Barth, 2. Vorsitzender.

NB. Erledigung weiterer Anträge.

Der diesige **Wännergessangsverein „Sängertrou“** beabsichtigt bei günstiger Witterung **Montag, den 1. Juli, Abends** anlässlich des diesjährigen Stiftungsfestes ein

### öffentliches Concert,

bestehend aus **Vokal- und Instrumentalmusik** (unter Mitwirkung der gesammten Kapelle des 32. Feld-Art.-Regts.) im **Stadtpark** abzuhalten und bittet um recht zahlreichen **Besuch**, da der **Reinertrag** des Concertes dem **Verschönerungsvereine** überwiesen werden soll. Bei eintretender Dunkelheit **großartige Beleuchtung** des Festplatzes.

Eintritt für Nichtmitgl. 30 Pfg. Anfang des Concertes  $\frac{1}{2}$  8 Uhr.

### Das diesjährige Schützenfest

wird

**Sonntag, den 7. und Montag, den 8. Juli ds. Js.**

auf der **Stadtwiesen an der kleinen Kahnfähre** abgehalten.

Der **Auszug** findet Sonntag Nachmittags  $\frac{1}{3}$  3 Uhr, der **Einzug** Montag Abends 9 Uhr statt.

An beiden Tagen ist Nachmittags **Concert auf dem Festplatz**. Hierzu wird freundlichst eingeladen.

Strechla, am 28. Juni 1895.

**Das Directorium der Schützengesellschaft.**  
E. Mann, Vorstand. M. Flemming, Commandant.

### Gasthof Diera.

Sonntag, den 7. Juli

### Großes Militär-Concert und Ball

vom Trompetercorps des Kgl. Sächs. 3. Feld-Art.-Reg. Nr. 32 aus Riesa. Direction: Stabs-trompeter **W. Behrman.** **Entrée 50 Pf.** Hochachtungsvoll **Eduard Bielick.**

Am 28. d. Mts. starb nach schwerem Leiden  
der Tischler.

### Herr Carl Hermann Seurig.

Durch Treue und Zuverlässigkeit war uns der Verstorbene über 21 Jahre lang ein geschätzter Arbeitsgenosse und seinen Mitarbeitern ein leuchtendes Vorbild. Ehre seinem Andenken.

**Rieser Waagenfabrik Zeidler & Co.**

### Neue Bollheringe,

Matjes-Beringe feinste Qualität empfiehlt  
Ernst Kretschmar, Fischhandlung.

### Hotel Kaiserhof Riesa.

Höflichste Einladung zu dem **Dienstag, den 2. Juli, Nachm. 3 Uhr** stattfindenden **Kaffeekränzchen.**  
Hochachtungsvoll **J. Starke.**

### Gasthof Boberjen.

Sonntag, den 30. Juni **Kirschkuchenschmaus.** Von 5 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik.** Hierzu ladet freundlichst ein **L. Grossmann.**

### Gasthof Pausitz.

Zu **fr. Kaffee, Kirsch- und Erdbeer-  
kuchen** ladet morgen Sonntag ganz ergebenst ein  
**Rob. Estler.**  
Angenehmer Aufenthalt im Garten.

### Gasthof Jahnshausen.

Sonntag, den 30. Juni ladet zu **Kaffee und Kuchen** ergebenst ein **R. Heinze.**

### Schützenverein.

Morgen **Sonntag, Abends 7 Uhr** **geselliges Beisammensein** der Gouturnfesttheilnehmer im **Schützenhaus.** **Anstich eines Fässchen Bieres. D. T.**

Dienstag, den 2. Juli,  
Abends 9 Uhr

### Versammlung

im **Wettiner Hof.** Zahlreiches Erscheinen der Mitglieder sehr erwünscht.

Der Vertrauensmann.  
Tagesordnung wird durch Circular be-  
kannt gegeben.

### Todes-Anzeige.

Hiermit zur traurigen Nachricht, daß **Donnerstag Nachts  $\frac{1}{2}$  12 Uhr** unsere gute Tochter **Thekla** nach kurzem aber schweren Krankenlager sanft und ruhig entschlafen ist, was hierdurch schmerz-erfüllt angezeigt

Familie **Adolf Meyer.**

Die **Erdbildung** findet morgen Sonntag nachmittags 4 Uhr statt.

### Herzlicher Dank.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme beim Begräbnisse unserer innig geliebten Tochter

**Anna,**

sowie für den überaus reichen Blumenschmuck, insbesondere Herrn Dr. Festner für sein rastloses Bemühen, uns die Theure bei der schweren Krankheit am Leben zu erhalten, sagen wir unsern innigsten Dank. Möge Gott Alle vor ähnlichen Schicksalsschlägen bewahren.

Ruhe sanft, geliebte Seele, schlaf wohl in Ewigkeit, Eintr sein wir uns wieder in jener Herrlichkeit.  
Grödel, den 27. Juni 1895.  
Die trauernde Familie **Moritz Wittig.**

### Dank.

Zurückgekehrt vom Grabe meines lieben Pflegevaters, des Baumeisters **Karl Leberecht Göhler,** fühle ich mich gedrungen, allen Bekannten von Nah und Fern für den überaus reichen Blumenschmuck und die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte herzlich zu danken. Dank denen, welche mir während seiner schweren Krankheit so hilfreich zur Seite standen. Dank Herrn Pastor Neumann für die Trostesworte am Grabe als auch während seiner Krankheit und Herrn Kantor Schulze für den Gesang. Dies Alles wird mir unvergänglich bleiben.

Dir aber, lieber Pflegevater, rufe ich ein „**Ruhe sanft**“ in Deine stille Gruft nach. **Zeithain, am Begräbnistage.**

Die trauernde  
**Marie Klaus,** hinterlassene Pflege-tochter.

Ihre Verlobung zeigen ergebenst an:  
**Lina Fritsche**  
**Robert Schreiber.**  
Riesa. Döbeln.